

Infla S im Core, Defla X draußen- Virusmarkt

23.02.2020 | [Christian Vartian](#)

Südkorea ist ein Kern- Industriestaat und liefert absolut nicht ersetzbare Produkte und Zulieferteile. Nun hat das Virus Covid-19 auch in Südkorea zu einer Ansteckungswelle geführt. Die Auswirkungen auf die Aktienmärkte ließen nicht lange auf sich warten:



Noch nur verhalten, aber ganz fundamental eigentlich, denn es geht um Produktions- und Lieferkettenausfallsgefahren. Eine Ausreißerzahl kam dazu aus den USA:

Plötzlich deutliche Produktionspreissteigerung (0,5%). Dass dies irgendwas mit den derzeitigen Gelddruckprogrammen zu tun hat, ist fast auszuschließen, mit ersten Lieferengpässen hat es ganz sicher etwas zu tun, denn das ist eine TEUERUNG und Teuerungen entstehen aus Mangel und nicht aus Geldüberschuß und haben daher mit Inflation keine Korrelation, und wenn eine inverse (Mangel an Gütern, Stadtimmobilen, Strom ... wegen davor herrschender Einsparitis und Deflationitis mit Verfall von Kraftwerken, Peripherie, ländlichen Regionen ...).

Diesmal ist die Korrelation aber nicht invers sondern nichtexistent, es fehlt einfach Zulieferware und wenn etwas fehlt steigen die Preise. Diese Zahl ist potenziell der Anfang einer bedrohlichen Entwicklung und noch schlimmer: Es gibt für eine solche Entwicklung keine Modelle, welche jünger wären als 1990.

Auch in Japan beginnt ein Nachlassen der Wirtschaftsleistung wegen des Virus. Industriekernländer wie Japan oder Südkorea oder Taiwan ohne jeden kommunistischen Hintergrund noch solcher Vergangenheit aus Lieferketten zu entfernen ist aber kein Szenario wie eine Entwicklung der Herausnahme der Volksrepublik China aus Lieferketten, für welche es, wie oben geschrieben, keine Modelle gibt, die jünger wären als 1990.

Für einen Lieferausfall aus Japan oder Südkorea oder Taiwan gibt es keine Modelle, die jünger wären als 1960. Dort stehen nicht mit Mehrheit Fabriken, welche von westlichen Ausländern errichtet worden wären mit westlichen Plänen, um im Westen entwickelte Produkte einfach billiger herzustellen. Dort stehen eigene Fabriken mit eigenen Produkten, die der Westen großteils gar nicht kann.

Eine hypothetische Ersatzproduktion - immer unter der weiteren Hypothese, dass der Virus im Westen eingedämmt würde und in Asien nicht - dauerte für Chinesische Waren mindestens 18 Monate unter kriegswirtschaftlichen Bedingungen und für Japanische oder Südkoreanische unbekannt lange.

Das ganze befindet sich daher außerhalb jeder Spaßzone. Nur: was ist eine Aktie? Eine Aktie ist ein Eigentumsanteil an einem Unternehmen. Wenn Unternehmen nun absolut notwendige neue Infrastruktur bereitstellen, was sind dann diese Unternehmen in einer Krise? Unnötig? Extrem knapp? Sie sind extrem knapp!

Von Microsoft Windows über Google-Android (für manche auch Apple) über Microsoft Skype bis hin zu

Videospielen oder Social Media ... braucht man die weniger, wenn eine Epidemie ausbricht, welche Reisen und persönliche Kontakte einschränkt oder braucht man die sogar mehr? Man braucht sie sogar mehr!

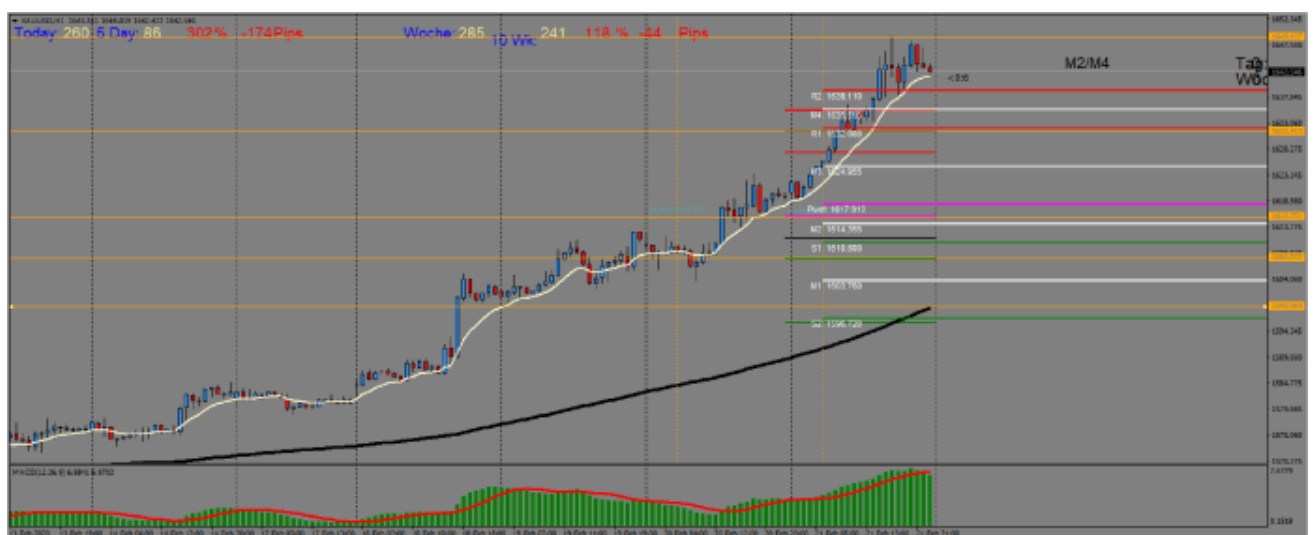
Was braucht man weniger? Anfangs Ford, General Motors, BMW, Volkswagen, Toyota ... Es kommt also darauf an, welche Aktie und das ist auch der Grund, warum wir derzeit keinerlei Aktienindizes long als Investment halten. Zu unpräzise.

Der EUR USD hatte - auch Geometrien wollen ihr Recht- noch ein Rendezvous mit einer Kurslücke, dem sogenannten "Macron-GAP" und dieses hat er absolviert. Geometrisch daher zumindest für ein Retracement nach oben ein klarer Long.



Aber der Virus mag halt Exportweltmeister mit durch Einsparitis ruinierter Inlandskraft nicht und das auch noch von Gütern, die keine unbedingt notwendige neue Infrastruktur darstellen, schon gar nicht. Und die EUR- Zone stellt aber keine neue Infrastruktur her. Auch hier also: Bad Times for Traders, Good Times for Investors.

Glück im Unglück im Sinne, dass die Präferenz für unsere 2 hochgewichteten Metalle in Krisenzeiten ungebrochen ist





Gold schließt hinsichtlich einer wichtigen Kreuzrelation (also gegen EUR) die Woche auf All-Time-High von über 1500.



Palladium schaffte im ersten Anlauf den Durchmarsch durch die 2825 nicht und damit wurde der Weg zu 3000 USD/ Unze (noch?) nicht frei, schloß aber und bisher vom virusbedingt implodierenden Automarkt noch unabhängig solide über der 2640.

Published on Tradingview.com, February 22, 2020 12:05:52 UTC
 BRTineBTC/USD, 360 0:9641.6 H:9655.0 L:9641.6 C:9655.0



Gut für Gold, pessimistisch als Omen steht der BitCoin gut, aber enttäuschend wenig impulsiv. Dabei wäre,

falls man unterstellte, dass einige Weltregionen durch was immer auch - zum Beispiel durch ein Virus - lahmgelegt oder unter Quarantäne kämen, der große Crypto das schnellere interregionale Transportmittel als Gold, um eben mit Vermögen den "sicheren Hafen" binnen Minuten erreichen zu können. Natürlich nur falls es eine unbetroffene Region überhaupt auf dem Planeten gibt und Strom und irgendeine funktionierende Infrastruktur. Wenn es beides nicht gibt, dann bleibt halt nur offline Tradition, also Gold.

Wir wissen natürlich nicht, ob hinter der Kursdisparität zwischen Gold und BitCoin in dieser Krisensituation der totale Pessimismus steckt, dass ohnehin der ganze Planet virenbetroffen würde und alles ausfällt, oder ob Gold einfach die bekanntere, älter eingesessene Form in den Köpfen von Investoren ist. Hoffen wir das letztere, schließlich halten wir viel mehr Gold als BitCoin.

Eine "S" = Small Inflation nur im Core wie derzeit ist natürlich überhaupt nicht in der Lage, weltweit auch nur im Entferntesten soetwas wie Inflation zu bewirken. Das Ausrüstungsindustriemetal Silber daher lustlos vom steigenden Goldpreis am eigenen weiteren Sinken nur knapp gehindert



und Platin auch das nur kaum



"Gold und Silber" ... egal was danach als Satz kommt, wir haben es immer als komplett falsch abgelehnt und die Fakten zeigen, dass Gold und Silber nichts miteinander zu tun haben. Die Gold zu Silber Ratio (völlig unwichtig für uns, für viele aus unbekanntem Grund wichtig) steht auf sportlichen 88,94 und wir lehnen es ab, das als "günstig" zu bezeichnen (was ja schon grottenfalsch bei 70 zu vernehmen war) hinsichtlich Silber oder als "übersteuert" hinsichtlich Gold. Die Fakten zeigen nur: Unsere Lieblingsmetalle Gold und Palladium, die nicht ohne fundamentalen Rohstoffgrund unsere Lieblingsmetalle wurden, sind extrem gefragt und unsere Beimischungen Silber und Platin braucht derzeit sichtbar kaum jemand.

Aber: Utopie: Wenn man dem Bakterien killenden Silber und dem Krebszellen killenden Platin per Legierung

miteinander beibringen könnte, Viren zu killen, würde sich unsere Meinung ändern, wie beim nächsten Solarkraftwerkeboom oder einem Diesel-Come-Back selbstverständlich auch.

© Mag. Christian Vartian
www.vartian-hardassetmacro.com

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/441254--Infla-S-im-Core-Defla-X-draussen--Virusmarkt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).